

## Die Zeit

Mit jedem Atemhauch  
stößt du ein wenig Leben aus,  
die Zeit sie saugt es auf.  
Ein unendlicher, gigantischer Schwamm,  
du kannst sie nicht ermessen,  
durch sie wirst du vergessen.  
In ihr bist du selbst verloren.  
Nur wenn die Summe deiner Taten  
dir ein Denkmal setzt,  
wirst du wiedergeboren in Erinnerung.  
Verlängerung der Existenz  
im Gedenken deiner Rasse.  
Die Zeit ist Herscher über alle Dinge  
sie alleine kann zu Gott dich bringen.  
Denn sie alleine diesen kennt,  
sie schwingt in jedem deiner Atome.  
Wir Menschen werden sie nie bezwingen.  
Das einzige Gesetz von dauerhaften Bestand  
das niemand kann verletzen.  
Du nimmst sie nur durch deine Umwelt wahr  
und tief drinnen in dir delbst.  
Mit deinen Augen siehst du sie  
in jeder Nanosekunde mit neuem Gewandt. Ständig neue Bilder  
jeden Tag milliardenhaft.  
Die Flut der Zeit,  
die Unendlichkeit,  
immer neue Reize  
sie als Eindrücke hinterlässt.  
Gegenwart ist wahr  
denn nur sie nimmst bewußt du wahr.  
Die Zeit sie wird aus dir geboren,  
Vergangenheit genannt.  
In ihr siehst du die Spuren von Äonen.  
Doch du siehst den Anfang nicht  
denn dieser ist in sich selbst verloren,  
denn die Zeit wird aus sich selbst geboren.  
Du siehst nur ihre Spuren  
die ohne Ende sich  
in ihrer Vergangenheit verlieren.  
Doch mit dem Betrachten dieser Spuren  
ist die Erkenntnis der Zeit geboren  
und gleichsam auch verloren.

Denn jedes Wissen ist Vergangenheit,  
die Zukunft kannst du nicht erkennen.  
Denn die Zeit ist unberechenbar,  
du kannst nur leben.  
Du willst sie planen,  
doch bleibt dir nur ein Hoffen,  
das sich die Zeit in Zukunft  
ein wenig nach dir richtet.

Hegokorama/Hedda König

© **Hedda König**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)